

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0493/2016
öffentlich

| Gremium | Sitzungsdatum | Art der Behandlung |
|--|----------------------|---------------------------|
| Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr | 07.12.2016 | zur Kenntnis |

Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht Baumkataster

Inhalt der Mitteilung

Alle städtischen Einzelbäume in Grün – und Parkanlagen oder an städtischen Gebäuden sind mittlerweile mit einer Baum-Nummer versehen. Der Erfassungsgrad aller städtischen Bäume liegt bei 98 %. Bei den fehlenden 2% der städtischen Bäume, handelt es sich um Bäume auf Pachtgrundstücken, bei denen die Pächter vor der Ersterfassung kontaktiert werden müssen. I.d.R. ist in den Pachtverträgen die Verkehrssicherung auf den Pächter übertragen, so dass es sich eigentlich nur um eine Bestandserfassung handelt, für die keine Regelkontrolle notwendig wird.

Wie ist es zu einer Änderung des Baumkatasters gekommen?

StadtGrün Bergisch Gladbach verfügte ursprünglich über ein manuell geführtes Grünflächenkataster von 1984, das seinerzeit manuell mit ABM-Kräften erstellt wurde. Dieses Grünflächenkataster wurde mangels Personal nicht richtig gepflegt und die Datenlage war schnell veraltet. Aus diesem Grunde wurde ein neues EDV-gestütztes Grünflächen-, Spielplatz und Baumkataster mit der Softwarefirma MATEC erarbeitet, das 1999 in Betrieb ging.

Die Firma MATEC ist insolvent gegangen und die Stadt Bergisch Gladbach ist mit vielen andere kommunalen Grünflächenverwaltungen zur Firma IP Syscon gewechselt. Die Katasterdaten mussten in die neue Software Pit-Kommunal migriert werden.

Früher waren nur Einzelbäume in Grün- und Parkanlagen und städtische Straßenbäume im Kataster ohne Baumnummer vor Ort erfasst. Als Orientierungspunkt galten die Straße und die Hausnummer. Damit jeder Baum eindeutig für die Baumkontrollen und die dadurch festgelegten Maßnahmen identifiziert werden kann sind alle Bäume nummeriert worden.

Wieviel Bäume hat die Stadt Bergisch Gladbach auf ihren Flächen?

Die Stadt Bergisch Gladbach hat insgesamt 15211 Bäume, die sich wie folgt aufteilen:

- 5989 Straßenbäume
- 1560 Bäume in Grün- und Parkanlagen
- 1810 Bäume auf Spiel- und Bolzplätzen
- 2187 Bäume auf Außenanlagen von Schulen
- 1359 Bäume auf Friedhöfen

Der Rest der städtischen Bäume befindet sich auf verpachteten KITA-Flächen, auf Sportflächen, an öffentlichen Gebäuden, an Bächen und auf verpachteten Grundstücken.

Warum braucht eine Stadt ein Baumkataster?

Ein vollständiges und aktuelles Baumkataster ist ein wichtiges Instrument, weil anhand des Katasters die Baumkontrollen dokumentiert werden können und baumgenau Maßnahmen festgelegt werden können, die in einer vorgegeben Zeit abgearbeitet werden müssen, damit die Stadt im Schadensfall nicht in Regress genommen werden kann. Im Falle eines Schadens ist die Stadt in der Beweispflicht, dass sie den Baum kontrolliert und ggf. erforderliche Maßnahmen durchgeführt hat. Außerdem ist es wichtig eine aktuelle Datenbasis zu haben, damit z.B. bei der Prüfung durch das GPA (Gemeindeprüfungsamt) dargelegt werden kann, wieviel Bäume und Grünflächen kontrolliert und unterhalten werden müssen.

Wie geht es weiter?

Jedes Kataster ist nur so gut wie seine Aktualität. Die von den Baumkontrolleuren festgelegten Baumpflegemaßnahmen werden aktuell in das Baumkataster eingepflegt. Gefällte Bäume werden aus dem Kataster ausgetragen, wobei der Baumstandort mit seiner Historie erhalten bleibt. Neu gepflanzte Bäume werden selbstverständlich im Kataster mit einer neuen Baumnummer eingegeben.

In 2017 wird StadtGrün mit der Regelkontrolle aller städtischen Bäume gemäß der FLL-Richtlinien für die Baumkontrolle beginnen. Durch die regelmäßigen Kontrollen werden alle Veränderungen am Baum in das Kataster eingetragen und das Kataster bleibt somit aktuell. Außerdem wird StadtGrün in 2017 mit Priorität das Spielplatzkataster (aufgrund der hohen Verkehrssicherungspflicht) und dann das Grünflächenkataster mit der Software Pit-kommunal von IP Syscon aktualisieren.